

CALL FOR PAPERS

heiEDUCATION Journal | Herbst 2023

Außer(hoch)schulische Lernorte: inklusiv, nachhaltig, digital!?

Das *heiEDUCATION Journal. Transdisziplinäre Studien zur Lehrerbildung* bietet seit 2018 eine Plattform für aktuelle und kontrovers diskutierte Themen der Lehrkräftebildung. Die Zeitschrift wird von der Heidelberg School of Education (HSE) herausgegeben und erscheint zweimal jährlich im heiUP-Verlag der Universitätsbibliothek Heidelberg. Die einzelnen Ausgaben sind thematisch fokussiert und zielen auf einen fächer- und institutionenübergreifenden Diskurs zu aktuellen Fragen der Lehrkräftebildung. Das Journal richtet sich an eine breite Zielgruppe im Bildungskontext: Forschende, Studierende, Lehrpersonen aus der schulischen Praxis, Verantwortliche in Fort- und Weiterbildung sowie der Bildungspolitik.

Das für Herbst 2023 geplante Themenheft wird außer(hoch)schulische Lernorte in transdisziplinärer Perspektive in den Blick nehmen. Die Herausgeber und Herausgeberinnen verfolgen dabei vor allem das Ziel, den Dialog von außer(hoch)schulischen Lernorten und Akteur:innen der (hoch)schulischen Bildung zu fördern.

Schon 1632 hatte Jan Amos Comenius in seiner Großen Unterrichtslehre gefordert: „Die Menschen müssen angeleitet werden, so weit, als es nur irgend möglich ist, nicht aus den Büchern klug zu werden, sondern aus Himmel und Erde, aus Eichen und Buchen, d.h. sie müssen die Dinge selbst kennen lernen und untersuchen.“ Doch erst in den letzten Jahrzehnten sind außerschulische Lernorte sowohl in der Unterrichtspraxis als auch in Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften und Kulturwissenschaften verstärkt in den Fokus gerückt, weshalb etwa Thomas Rauschenbach diese Entwicklung als einen der zentralen „Umbrüche im Bildungswesen“ bezeichnet hat (Rauschenbach, 2015). Dieser Umbruch ist durch die Corona-Pandemie und die mit ihr einhergehenden Mobilitätsbeschränkungen ins Stocken geraten. Das Themenheft möchte den „Neustart“ dazu nutzen, an Kontinuitäten anzuknüpfen, aber auch neue, innovative Perspektiven auf außer(hoch)schulisches Lernen zu eröffnen.

Bis heute ist der außerschulische Lernort, wie beispielsweise Jan Erhorn und Jürgen Schwier (2016) in einem einschlägigen Sammelband feststellten, „ein schwer einzugrenzender Begriff mit eher verschwommenen Rändern“ geblieben, was auch dadurch begründet sein mag, dass es sich um ein fächerübergreifendes Bildungskonzept handelt, für das die einzelnen Fachdidaktiken teilweise sehr unterschiedliche Ansätze entwickelt haben. Das Themenheft greift auf die von Kuske-Janßen et al. (2020) vorgeschlagene Definition zurück, die außerschulische Lernorte in Anlehnung an Karpa et al. (2015) als „topografisch bestimmbare

Lokalität jenseits des Schulhauses oder Schulgeländes beschreiben, die über ein Potenzial für schulisch intendiertes und unterrichtlich geplantes Lernen verfügt“. Da in diesem Themenheft der außerschulische Lernort aber nicht nur im Kontext des Schulunterrichts, sondern auch im Bereich der Lehrer:innenbildung an den Hochschulen betrachtet werden soll, wird dieses Konzept im Hinblick auf außerhochschulische Lernorte erweitert. Somit bezieht das Themenheft verschiedene Phasen der (Lehrkräfte-)bildung genauso mit ein wie die teilweise sehr divergierenden Perspektiven der verschiedenen Fachdisziplinen. Innovativ an der Ausrichtung des phasenübergreifenden und interdisziplinären Ansatzes ist darüber hinaus, dass in allen Beiträgen Fragen zu Inklusion, Nachhaltigkeit und/oder Digitalität außer(hoch)schulischen Lernens fokussiert werden sollen.

Willkommen/Erbeten sind zum einen Beiträge zu theoretisch-konzeptionellen Grundsatzfragen (z. B. Review von Konzepten außerschulischen Lernens aus interdisziplinärer Sicht) sowie Beiträge zu empirischen Forschungsprojekten (z. B. Vergleich der Wirksamkeit von schulischem und außerschulischem Lernen) (max. 45.000 Zeichen); zum anderen kürzere Beiträge (ca. 20.000 Zeichen), in denen konkrete Projekte und Good Practice-Beispiele für Kooperationen mit außer(hoch)schulischen Lernorten vorgestellt werden. Perspektiven und inhaltliche Fragen könnten dabei unter anderem sein:

- Ziele, Inhalte, Legitimationen und Kontexte (hoch)schulischen versus außer(hoch)schulischen Lernens (in der Lehrer:innenbildung)
- Fachdidaktische und fächerübergreifende Perspektiven und Prinzipien außer(hoch)schulischen Lernens
- Innovative Konzepte, Modelle, Praktiken und Performanzen beim Lernen an außer(hoch)schulischen Lernorten: Was macht die Attraktivität und Faszination außer(hoch)schulischer Lernorte aus oder blenden außer(hoch)schulische Lernorte mit Aura, Verpackung und Authentizität?
- Empirische Untersuchungen zur Wirksamkeit des Lernens an außer(hoch)schulischen Lernorten und seinen Gelingensbedingungen
- Lernorte für alle? Oder für ein exklusives Publikum? Aspekte von Inklusion und Exklusion bei, an und in außer(hoch)schulischen Lernorten
- Der Blick nach außen: von anderen Lernkulturen lernen, außer(hoch)schulisches Lernen in verschiedenen kulturellen und nationalen Kontexten; interkulturelle Begegnungen an außer(hoch)schulischen Lernorten
- Außer(hoch)schulische Lernorte im Spiegel von Overtourism
- Außer(hoch)schulische Lernorte und Nachhaltigkeit: u.a. Adressatenorientierung, Besucherakquise, Strategien für langfristige Kooperationen, Good Practice-Beispiele für Kooperationen, Bildungspartnerschaften aber auch Umweltaspekte
- Digitalisierung und außer(hoch)schulische Lernorte: Komplement versus Konkurrenz Gewinnen außer(hoch)schulische Lernorte durch Digitalisierung an Attraktivität oder schaffen sie sich dadurch selbst ab?
- Weitere Spannungsfelder: beispielsweise Wissenschaftsorientierung versus populäre Darstellung; Emotionalisierung versus Überwältigung; Entertainment versus Bildung; didaktische Aufbereitung versus Überdidaktisierung; Fachlichkeit versus Interdisziplinarität; Kommerzialisierung versus Non-Profit/Ehrenamt
- Neue Orte, neue Konzepte, neue Wege: Wie man einen neuen außerschulischen Lernort gründet und etabliert

Die Herausgeberinnen und Herausgeber laden Akteur:innen aus den einzelnen Fachwissenschaften und -didaktiken, Akteur:innen aus den Bereichen Lehrkräftebildung und außer(hoch)schulische Lernorte sowie Lehrer:innen dazu ein, zu einem dieser Themen oder einem anderen Aspekt aus dem Feld des außer(hoch)schulischen Lernens einen erweiterten Abstract von ca. 3.000 Zeichen bis zum 15.01.2023 bei der Redaktion der Ausgabe unter heied-journal@heiedu.uni-heidelberg.de einzureichen. Eine Aufforderung zur Anfertigung des Gesamtmanuskripts erfolgt im Fall der Annahme des Beitrags bis spätestens zum 31.01.2023. Der Abgabetermin für vollständige Manuskripte ist der 30.04.2023. Die Veröffentlichung des Heftes ist geplant für Oktober 2023.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Prof. Dr. Marita Friesen, Prof. Dr. Manfred Seidenfuß, Dr. des. Corinna Link, Dr. Florian Grafl

Literatur:

Eckhorn, Jan, Schwier, Jürgen, Außerschulische Lernorte. Eine Einleitung. In: dies. [Hrsg.], Pädagogik außerschulischer Lernorte. Eine interdisziplinäre Annäherung, Bielefeld 2016, S. 7-13.

Karpa, Dietrich et al., Zur Einführung. In: ders. [Hrsg.], Außerschulische Lernorte in der politischen und historischen Bildung, Immenhausen 2015, S. 7-9.

Kuske-Janßen, Wiebke et al., Außerschulische Lernorte – theoretische Grundlagen und Forschungsstand. In: Pospiech, Gesche et al. [Hrsg.], Begegnungen mit der Wirklichkeit. Chancen für fächerübergreifendes Lernen an außerschulischen Lernorten, Bern 2020, S. 21-49.

Rauschenbach, Thomas, Umbrüche im Bildungswesen. In: Schmidt, Werner et al. [Hrsg.], Dritter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht, Schorndorf 2015, S. 50-77.